

Fußballabteilung - Jahresbericht 2019



Mit konstanter Mitgliederzahl (knapp unter 600) und gleicher Anzahl an Mannschaften im Spielbetrieb (21) im Vergleich zum Vorjahr ist der KMTV seit Jahren die größte Fußballabteilung im Bereich Kiel und Umland. Von der G-Jugend (ohne Pflichtspielbetrieb) bis zu den Herren, von den E-Mädchen bis zu den Damen – nur bei uns kann in jeder Altersklasse durchgängig Fußball gespielt werden. Am Leistungsspektrum (breitensport- bis leistungsorientiert) arbeiten wir noch, wobei besonders die schlechten Trainingsbedingungen unsere Entwicklung hemmen.

Sportliche Höhepunkte der Saison 2018/19

- 1. Frauen: Meister der Oberliga Schleswig-Holstein (durch Sieg am letzten Spieltag), auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Regionalliga hatten wir bereits verzichtet. Pokal KfV Kiel im Halbfinale ausgeschieden
- 2. Frauen: Meister der Kreisliga Kiel/Plön (durch Sieg am letzten Spieltag), Aufstieg zur Landesliga in der Qualifikation gegen die SG Kellinghusen verpasst
- A-Jugend: Meister der Kreisliga Kiel/Plön und Aufstieg in die Landesliga Schleswig, hier aktuell mit Platz im oberen Drittel, sensationell Pokalsieger im KfV Kiel durch Endspielsieg gegen den TSV Kronshagen (Oberliga Schleswig-Holstein), Einzug ins Viertelfinale Landespokal Schleswig-Holstein
- B-Jugend: 3. Platz Kreisliga Mitte, Halbfinalist Kreispokal
- C-Jugend: Endrunde Hallenkreismeisterschaft erreicht
- D-Jugend: Endrunde Hallenkreismeisterschaft erreicht
- B-Mädchen: Finalist Hallenkreismeisterschaften gegen Holstein Kiel
- C-Mädchen: Vizemeister Kreisliga Ost, Teilnahme Hallenlandesmeisterschaft
- E-Mädchen: 3. Platz Kreisliga.

Auch in der Saison 2018/2019 ist es uns gelungen, mit drei Herrenmannschaften in die Punktspielrunde zu gehen. Mit den Platzierungen im Mittelfeld sind Spieler und Trainer allerdings nicht ganz zufrieden. Allerdings gelingt es uns immer wieder, Spielerinnen und Spieler aus unserer Jugend auch den Spielbetrieb der Erwachsenen zu integrieren.

Aktuelle Saison 2019/2020

Bis zur Winterpause konnte vor allem die Mannschaft der 2. Frauen ihre Ambitionen auf die Meisterschaft unter Beweis stellen: Sieben Spiele, sieben Siege und 44 geschossene Tore in der Kreisliga sprechen eine eindeutige Sprache. Auch die neu formierten und verjüngten 1. Frauen können mit Platz 3 aktuell gut zufrieden sein, genau wie die in die Landesliga aufgestiegene A-Jugend, die im oberen Tabellendrittel überwintert.

Die E-Mädchen greifen auch wieder oben an: 63 Tore und 21 Punkte aus sieben Spielen klingen sehr nach Meisterschaftsfavorit und auch die D-Mädchen sind als Tabellenzweite noch gut im Rennen. Unsere weitere Jugend ist überall in den Kreisligen gut etabliert.

Anfang 2020 wurden von unseren Jugendmannschaften 11 eigene Hallenturniere erfolgreich organisiert. Bei den Hallenkreismeisterschaften haben fast alle Jugendmannschaften die Endrunden erreicht.

Ein besonderes Ereignis koordinierten wir im Jubiläumsjahr nicht nur für unseren Verein: An dem spezifischen Trainerworkshop mit dem über Deutschland hinaus wirkenden und bekannten Matthias Nowak nahmen 33 Trainer aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen teil.

Im Jahr 2019 gewannen wir den Jugend Award des SHFV für die im Jahr 2018 stärkste und umfangreichste Jugendtrainerausbildung in Schleswig-Holstein, für dessen Prämie wir umgehend 3 Minitore anschaffen konnten.

Und auch im internationalen Austausch waren wir aktiv: Kurzfristig begrüßte unsere E1 eine Gastmannschaft aus Norwegen für einen Kurzbesuch, den Trainer und Eltern mit viel Engagement organisierten.

In Bezug auf die schwierigen Trainings- und Platzbedingungen hat sich zwar noch nichts Grundlegendes geändert, allerdings konnten in 2019 leichte Verbesserungen herbeigeführt werden: Endlich sind die vier Umkleidecontainer auf dem Prof.-Peters-Platz (PPP) installiert und konnten durch eine von uns durchgeführte Spendenaktion auch mit Bänken ausgestattet werden. Nach einer wochenlangen vereinsübergreifenden Aktion zur Bewässerung der Plätze gibt es inzwischen zumindest Gespräche über eine Neugestaltung des PPP.

Uwe Braun und Ina Dassow